Der Gauverband I und die Trachtenbewegung in Bayern – eine Zeittafel

Gauverband I der obb. Gebirgstracht-Erhaltungsvereine

Die Vereine im Gauverband I (geordnet nach Gründungsjahr)

Gründungsjahr	Verein
1884	GTEV „D'Jenbachtaler' Bad Feilnbach
1889	GTEV Rosenheim Stamm I
1890	GTEV „D'Sulzberler" Litzldorf (1890: Gründung Gauverband I)
1891	GTEV „Edelweiß" Bad Endorf GTEV „Alpinia" Salzburg
1892	GTEV „Trauntal" Traunstein (Sitz Gauverband I)
1893	GTEV „Isarwinkler" Bad Tölz GTEV „Immergrün" Kolbermoor GTEV „D'Miesenbacher" Ruhpolding GTEV „Simssee Süd" Stephanskirchen
1894	GTEV „D'Heutauer" Heutau GTEV Siegsdorf
1895	GTEV Bergen
1896	GTEV „Hochries-Samerberg" Grainbach
1898	GTEV „D'Untersberger Stamm" Berchtesgaden GTEV „Almenrausch" Roßholzen
1899	GTEV „D'Mangfalltaler" Westerham
1900	GTEV „Saalachthaler" Bad Reichenhall GTEV Anger-Höglwörth
1901	GTEV „D'Grenzler" Marzoll GTEV „D'Alztaler" Truchtlaching
1902	GTEV „D'Watzmanner" Bischofswiesen GTEV „D'Schellenberger" Marktschellenberg
1903	GTEV „D'Rauschberger Zell" Ruhpolding
1904	GTEV „Saalachthaler" Freilassing
1905	GTEV „D'Edelweißer" Berchtesgaden GTEV „D'Hochlandler" Söllhuben GTEV „D'Mühlberger" Waging am See
1906	GTEV „D'Chiemseer" Breitbrunn GTEV „Eichenlaub Stamm" Götting GTEV „Surtal" Lauter GTEV „D'Staufenecker" Piding
1907	GTEV „Immergrün" Au bei Bad Aibling GTEV „Glonntaler" Glonn GTEV „D'Kranzlstoana" Karlstein GTEV „Almengrün" Riedering GTEV „D'Raschenberger" Teisendorf
1908	GTEV „D'Lattenberger" Bayerisch Gmain GTEV „Edelweiß" Dettendorf-Kematen GTEV „Alpengrün" Großhöhenrain GTEV „D'Falkenstoaner" Inzell GTEV ‚D'Grenzlandler" Laufen GTEV „D'Simsseer" Prutting GTEV „Edelweiß" Zorneding

Gauverband I der obb. Gebirgstracht-Erhaltungsvereine

1909	**GTEV „Almenrausch“ Halfing**
1910	**GTEV „Isentaler“ Ampfing** **GTEV „D’Griabinga“ Obing**
1911	**GTEV „D’Wendlstoana“ Hausham** **GTEV „Almrausch“ Wasserburg**
1913	**GTEV „D’Chiemgauer“ Grabenstätt** **GTEV „Vergißmeinnicht“ Schwabering** **GTEV „D’Alzviertler“ Trostberg**
1918	**GTEV „D’Rupertiwinkler“ Freilassing-Salzburghofen**
1919	**GTEV „D’Achentaler“ Ramsau** **GTEV „D’Funtenseer“ Schönau am Königsee** **GTEV „D’Chiemseer“ Chieming** **GTEV „D’Schneebergler“ Feldkirchen** **GTEV „D’gmiadlichn Hochbergler“ Hochberg** **GTEV „Edelweiß“ Mühldorf/Inn** **GTEV „D’Schwarzenberger“ Neukirchen** **GTEV „D’Saalachtaler“ Unken** **GTEV „Almrausch“ Wasentegernbach**
1920	**GTEV „D’Hochstaufner“ Aufham** **GTEV „Almenrausch-Lindach“ Burghausen** **GTEV „Kreuzbergler“ Egmating** **GTEV „D’Arztberger“ Eisenärzt** **GTEV Nußdorf** **GTEV „Edelweiß“ Reichertsheim** **GTEV „D’Schneebergler“ Schnaitsee** **GTEV „Seerose“ Seebruck** **GTEV „D’Untern Alztaler“ Tacherting** **GTEV „Edelweiß“ Vachendorf**
1921	**GTEV „Atteltaler“ Aßling**
1922	**GTEV „Alt Reichenhall“ Bad Reichenhall** **GTEV „Kehlstoana“ Berchtesgaden-Obersalzberg** **GTEV „Ebrachtaler“ Ebersberg** **GTEV „D’Salzachtaler“ Fridolfing** **GTEV „Edelweiß“ Hammerau-Ainring** **GTEV „D’Bachecker“ Hirnsberg-Pietzing** **GTEV „D’Neuburgler“ Vagen**
1923	**GTEV „Almfrieden“ Aindorf-Pittenhart** **GTEV Albertaich-Frabertsham** **GTEV Allmannsau-Lengmoos** **GTEV „Almrausch“ Berchtesgaden** **GTEV „D’Hartseer“ Eggstätt** **GTEV „Taubenbergler Stamm“ Neumarkt-St.Veit** **GTEV „Ludwigshöhe“ Rimsting** **GTEV „Enzian“ Töging**
1924	**GTEV „D’Weißenstoana-Au“ Berchtesgaden** **GTEV „D’Weikertstoana“ Weißbach**
1925	**Vereinigte Weihnachtsschützen des Berchtesgadener Landes**
1927	**GTEV „Eschenwald“ Rettenbach**

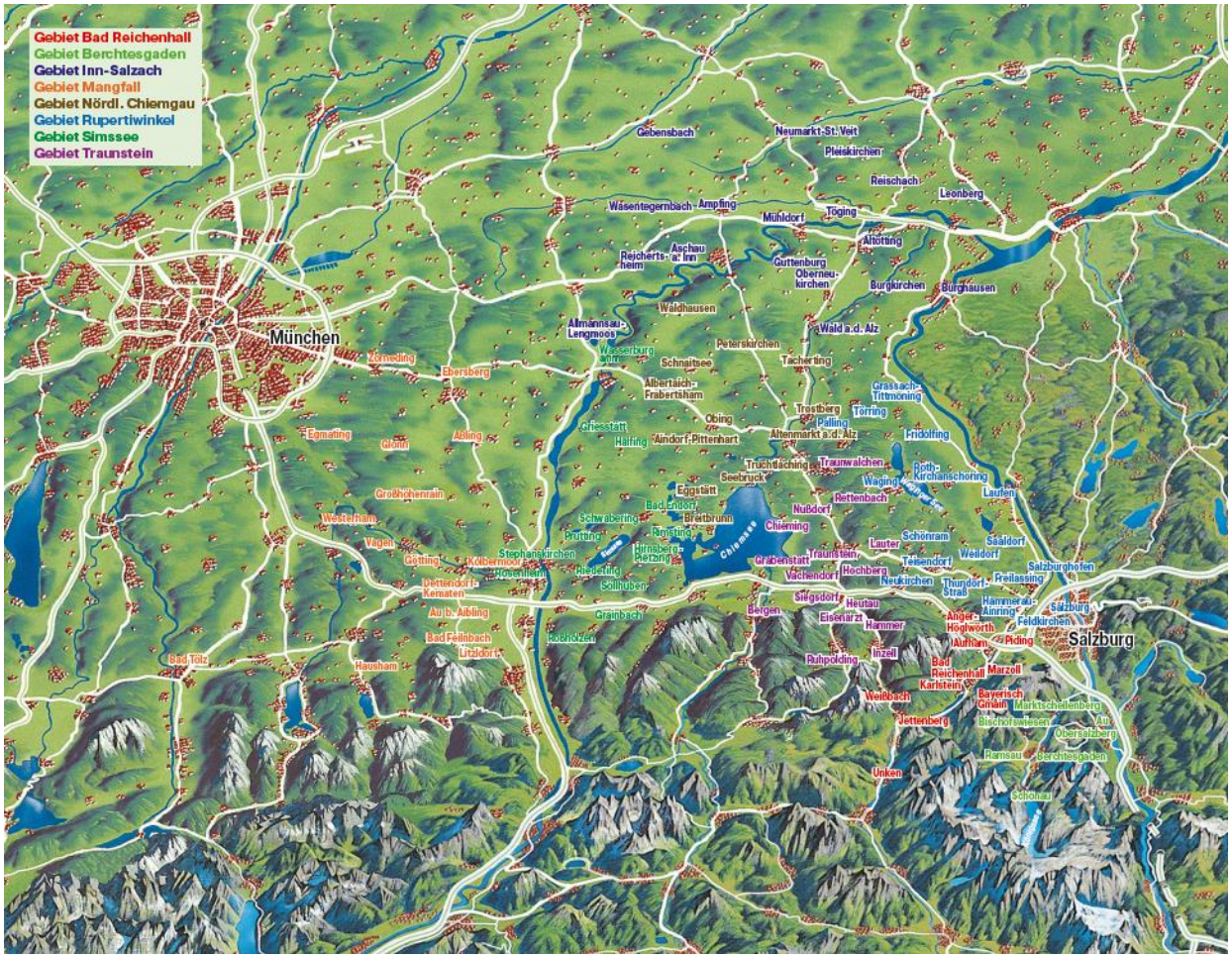
1929	**GTEV „D'Reiteralmer" Jettenberg**
1930	**GTEV „Almenrausch und Edelweiß" Waldhausen**
1932	**GTEV „Alpenrose" Grassach-Tittmoning** **GTEV „D'Unterbergler" Wald/Alz**
1933	**GTEV „Edelweiß" Roth-Kirchanschöring**
1934	**GTEV „D'Vilstaler" Gebensbach**
1937	**GTEV „D'Stoabergler" Palling**
1938	**GTEV „Auerbergler" Altenmarkt/Alz**
1945	**GTEV „D'Holzlandler" Pleiskirchen**
1946	**GTEV „Inntaler" Guttenburg** **GTEV „Almröserl" Oberneukirchen** **GTEV „D'Heulandler" Törring**
1947	**GTEV Grenzlandler" Leonberg** **GTEV „Tiefenthaler" Weildorf**
1949	**GTEV „D'Reischachtaler" Reischach** **GTEV „D'Untersurtaler" Schönram**
1950	**GTEV „D'Stoabacher" Aschau/Inn** **GTEV „D'Mörntaler" Peterskirchen**
1955	**GTEV „Edelweiß" Burgkirchen/Alz**
1957	**Schnalzervereinigung des Rupertiwinkels**
1963	**GTEV „D'Sulzberger" Hammer**
1965	**GTEV „D'Mühltaler" Thundorf-Straß**
1969	**Volkstrachtenverein Altötting**
1971	**GTEV „D'Traunviertler" Traunwalchen**
1981	**GTEV „Immagrea" Griesstätt**

<u>Aktueller Mitgliederstand im Gauverband//Stand: 2015)</u>:

ca. 40.600 aktive Mitglieder.

Der Gauverband I umfasst im Jubiläumsjahr 2015 117 Vereine im südöstlichen Oberbayern, welche in acht regionale Gebiete eingeteilt sind.
Die Betreuung erfolgt durch die Gebietsvertreter, die auch Mitglieder des Gauausschusses sind.
Zu den acht Gebieten zählen folgende Regionen: Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Traunstein, Rupertiwinkel, nördlicher Chiemgau, Simssee, Mangfall und Inn-Salzach.

Gauverband I der obb. Gebirgstracht-Erhaltungsvereine



Die Verteilung der Mitgliedsvereine und Gebiete im Gauverband I

Zeittafel: Trachtenbewegung in Bayern und Gauverband I

Um 1800: Aufhebung der Stände und Kleiderordnungen in Bayern

Die Tracht/das Gewand galt bis Ende des 18. Jahrhunderts als Ausdruck des Standes und der regionalen Herkunft. Der Begriff ‚Tracht' leitet sich her von ‚tragen', das ‚Getragene'. 1789 führte die Frz. Revolution zur Aufhebung der Stände und der Kleiderordnungen. In Bayern geschah dies durch Maximilian Joseph Graf von Montgelas (1759 – 1838), der von 1799 bis 1817 Minister unter dem damaligen Kurfürsten und späteren ersten König Bayerns, Max I. Joseph war. Eine der Folgen dieser Aufhebung war, dass die Tracht/das Gwand nur noch von der Landbevölkerung (Bauern) getragen wurde und im 19. Jh. durch die zunehmende Industrialisierung, Landflucht sowie städtische und modische Einflüsse immer mehr zu verschwinden drohte.

Künstler wie Lorenz Quaglio, Ludwig Neureuther oder Wilhelm Leibl, Gelehrte und Schriftsteller wie Lorenz Westenrieder oder Joseph Friedrich Lentner (Bavaria – Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern) sowie Staatsbeamte wie Joseph Hazzi malten und beschrieben im 19. Jh. die ‚bairischen Bauerntrachten' und schufen mit ihren Werken wertvolle zeitgeschichtliche Dokumente, die als Vorlagen dienten für die späteren Volks- und historischen Trachten.

1806: Bayern wird Königreich

Bereits in der Kurfürstenzeit erlangte die Tracht eine besondere höfische Bedeutung, vor allem in der Faschings- und Jagdsaison. Im 19. Jahrhundert wurde die Tracht schließlich hof- und gesellschaftsfähig. Zur Stärkung des ‚National-Gefühls' förderten das Haus Wittelsbach und vor allem die bayerischen Könige die ländliche Kleidung und trugen auch selbst gerne Tracht (jagerisches Gwand, Lodengwand).

1810: Hochzeit von Kronprinz Ludwig von Bayern mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen
(Paare in Tracht geben dem Brautpaar die Ehre. Beginn der Oktoberfesttradition)

1835: Silberhochzeit des bayerischen Königspaares Ludwig I. und Therese (Huldigung durch einen großen Trachtenumzug, der den Beginn der Oktoberfest Trachten- und Schützenzüge darstellt.)

1842 36 Trachtenpaare aus allen Regierungsbezirken Bayerns werden zur Hochzeit von Kronprinz Maximilian von Bayern mit Prinzessin Marie von Preußen geladen.

Gauverband I der obb. Gebirgstracht-Erhaltungsvereine

Die meisten dieser Trachtenpaare wurden für diesen Anlass ‚auf allerhöchsten Entschließungen hin' neu zusammengestellt und als „authentische Nazional-Costüme" beschrieben, um die politische Identität des Königreichs Bayern zu stärken.

1848 *Abdankung König Ludwigs I. („Lola Montez" – Affäre)*
Nachfolger wird sein Sohn, König Max II, ein großer Förderer der Volksmusik und der Tracht.

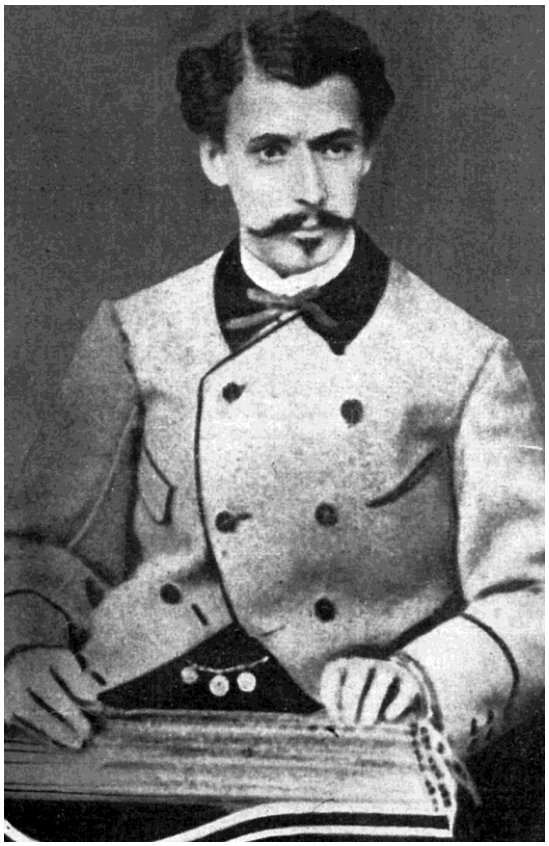
1858: Fußreise König Max II. vom Allgäu bis nach Berchtesgaden (Plattler und Tänze werden im Oberland erstmals vor Publikum aufgeführt)

1864: *König Max II. stirbt. Nachfolger wird sein Sohn, König Ludwig II. (‚Märchenkönig')*

1865: Erste Schuhplattlergesellschaft entsteht in Miesbach

1870/71 *Deutsch-französischer Krieg. Gründung des dt. Kaiserreiches (Bayern bleibt Königreich)*

1883: Gründung des ersten Trachtenvereins Bayrischzell „zur Erhaltung der Volkstracht im Leitzachtal" durch den Lehrer Joseph Vogl (1848 – 1886). Entstehung der Vereinstrachten.



Joseph Vogl

Zweck des Vereins:
Hebung und Förderung der Vaterlandsliebe, der altgewohnten und ererbten Liebe und Anhänglichkeit an sein angestammtes ruhmreiches ‚Königshaus' und des Heimatkreises, Wiederauffrischung der im Verschwinden begriffenen kleidsamen Volkstracht, Neubelebung des alten Gebirgsvolk-Gesanges sowie gesellige untadelige Unterhaltung.

Die Vereinsgründung bedeutete eine geradezu revolutionäre Idee: Der Grundgedanke – die Erhaltung der bodenständigen Trachten – wurde auf eine Gemeinschaft, nämlich einen Verein übertragen!
In den folgenden Jahren wurden vorwiegend „Gebirgstracht-Erhaltungsvereine“ gegründet, auch in Orten, die nicht im Gebirge liegen. Das hing zum einen mit den großen Wellen der Trachtenvereinsgründungen in den Jahren bis zum Ersten Weltkrieg (1914-1918), den Zwischenkriegsjahren bis zum Zweiten Weltkrieg (1939 – 1945) und den Jahren danach zusammen, aber auch mit der Mitgliederstruktur in den Trachtenvereinen, die zunächst weniger aus der bäuerlichen Bevölkerung sondern vielmehr aus Handwerkern, Arbeitern, Dienstboten, Sozialdemokraten und anderen eher linken Parteiangehörigen bestand. So gründeten z. B. Arbeiter, die in München oder im Alpenvorland Arbeit fanden oder nach Amerika auswanderten, an ihren neuen Wirkungsstätten ebenfalls Trachtenvereine, angelehnt an die Gebirgs-Vereinstrachten der ersten Trachtenvereine rund um den Wendelstein, die als ‚Miesbacher Trachten‘ heute bis nach Nordamerika reichen. Das Interesse an eigenen regionalen Trachten entwickelte sich erst in den 1950er Jahren und führte zu zahlreichen Trachtenerneuerungen in den Vereinen.
Frauen wurden übrigens in vielen Trachtenvereinen erst später Mitglieder, was auch auf deren gesellschaftliche Stellung um 1900 zurückzuführen war („es schickte sich nicht…“). Die beginnende Frauenbewegung und die Notwendigkeit der paarweisen Auftritte bei Plattlern und den neu entstandenen Trachtentänzen führte dann vor allem in den 1920er Jahren dazu, dass sich immer mehr Frauen den Trachtenvereinen anschlossen.

Die Kirche stand den Trachtenvereinen in den Anfangsjahren kritisch gegenüber, zum einen aus sittlich-moralischen Gründen (Besuch der Gottesdienste in kurzen Lederhosen („Kniahösler“)), zum anderen wegen der politisch eher linken Gesinnung zahlreicher Mitglieder, die der Amtskirche ein Dorn im Auge war. Neben dem Ausschluss der Trachtler aus den Gotteshäusern weigerten sich zahlreiche Priester zudem, die neuen Fahnen vieler Trachtenvereine zu weihen, was dann in Klöstern, in anderen Regierungsbezirken oder in Österreich vollzogen wurde.

Die soziale Gesinnung der Trachtler zeigt auch die Tatsache, dass zahlreiche Trachtenvereine in den Anfängen als Krankenunterstützungsvereine fungierten, da viele der Mitglieder als Arbeiter vorwiegend der ärmeren Schicht angehörten und im Notfall von der Vereinskasse unterstützt wurden.

1884: Gründung des ältesten Trachtenvereins im Gauverband I (GTEV „D’Jenbachtaler“ Bad Feilnbach)

1886: König Ludwig II. stirbt unter ungeklärten Umständen im Starnberger See. Nachfolger wird sein Onkel, Prinzregent Luitpold, ebenfalls ein großer Förderer der Tracht, vor allem des jagerischen Gwands

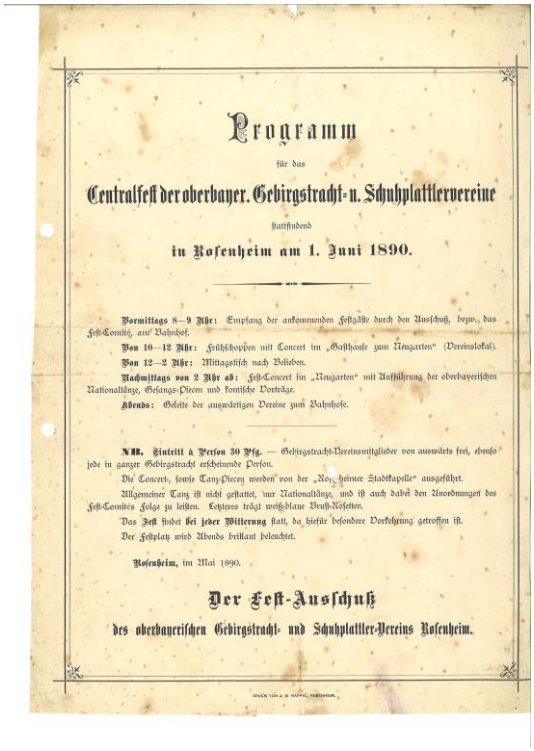
Ende des 19. Jahrhunderts beginnt auch der Fremdenverkehr in Bayern und die Alpen werden zu beliebten Sommerfrische-Zielen der betuchten städtischen Bevölkerung. Die Sommerfrischler kleiden sich gerne wie die Einheimischen und lassen sich im Fotoatelier vor idyllischer Alpenkulisse in ‚Gebirgskostümen‘ fotografieren. Auch die Trachtenvereine tragen mit ihren Trachten und Auftritten zu einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades der bayerischen Landschaften und des Brauchtums bei.

Gauverband I der obb. Gebirgstracht-Erhaltungsvereine

1890: Gründung des Gauverbandes I der obb. Gebirgstracht-Erhaltungsvereine (‚Centralfest‘ in Rosenheim). Sitz des Gauverbandes I wird Traunstein.

<u>Gründungsvereine:</u>
Rosenheim, Aschau, Bayrischzell, Egern, Feilnbach, Fischbachau, Hausham, Litzldorf, Miesbach, Rottach, Wiechs

Leitspruch: „*Bewahret treu und echt der Väter gute Sitt, des Landes heilig Recht.*“



Programm

für das

Centralfest der oberbayer. Gebirgstracht- u. Schuhplattlervereine

stattfindend

in Rosenheim am 1. Juni 1890.

Vormittags 8—9 Uhr: Empfang der ankommenden Festgäste durch den Ausschuß, bezw., das Fest-Comité, am Bahnhof.

Von 10—12 Uhr: Frühschoppen mit Concert im „Gasthause zum Neugarten“ (Vereinslokal).

Von 12—2 Uhr: Mittagstisch nach Belieben.

Nachmittags von 2 Uhr ab: Fest-Concert im „Neugarten“ mit Aufführung der oberbayerischen Nationaltänze, Gesangs-Piecen und komische Vorträge.

Abends: Gelette der auswärtigen Vereine zum Bahnhofe.

NB. Eintritt à Person 30 Pfg. — Gebirgstracht-Vereinsmitglieder von auswärts frei, ebenso jede in ganzer Gebirgstracht erscheinende Person.

Die Concert-, sowie Tanz-Piecen werden von der „Rosenheimer Stadtkapelle“ ausgeführt.

Allgemeiner Tanz ist nicht gestattet, nur Nationaltänze, und ist auch dabei den Anordnungen des Fest-Comités Folge zu leisten. Letzteres trägt weiß-blaue Brust-Rosetten.

Das Fest findet **bei jeder Witterung** statt, da hierfür besondere Vorkehrung getroffen ist.

Der Festplatz wird Abends brillant beleuchtet.

Rosenheim, im Mai 1890.

Der Fest-Ausschuß

des oberbayerischen Gebirgstracht- und Schuhplattler-Vereins Rosenheim.

Erster Gauvorstand des Gauverbandes I: Franz Xaver Huber, Feilnbach („Vater der Trachtensache“), Gauvorstand von 1891 – 1909.

1891: Erstes Gautrachtenfest in Feilnbach

1899: Gründung des Oberlandler Gauverbandes

1902: Freiherr von Cramer-Klett, ein großer Förderer der Trachtensache und des Gauverbandes I, wird Gauprotektor

Gauvorstand Franz Xaver Huber mit Gauprotektor Freiherr von Cramer-Klett

1903: Gründung des Bayerischen Inngau-Trachtenverbandes

1904: Erstes Verbandszeichen wird angefertigt, gestiftet von Freiherr von Cremer-Klett

1907: Erstes offizielles Organ des Gauverbandes I: Bayerische Gebirgs- und Volkstrachtenzeitung

1909: Gründung des Landesverbandes der bay. Heimat- und Volkstrachtenvereine (Gau München und Umgebung, Trachtengauverband Oberfranken, Trachtengau Niederbayern, Gauverband Oberpfalz, Bayerischer Waldgau, Bezirk Unterfranken (im Rhein-Main-Gau))

1909: Gauvorstand Franz Xaver Huber stirbt am 22. Oktober 1909 mit nur 56 Jahren. Sein Nachfolger wird Josef Buchner aus Bad Tölz

Zweiter Gauvorstand des Gauverbandes I: Josef Buchner, BadTölz, Gauvorstand von 1909 – 1911.

1911: Einführung der ersten Gebietsvertreter (u. a. Murnau, Würzburg, Österreich)

Dritter Gauvorstand des Gauverbandes I: August Jüngling, Bergen, Gauvorstand von 1911 – 1919.

1912: Prinzregent Luitpold stirbt. Nachfolger wird sein Sohn, König Ludwig III.

1914 – 1918: Erster Weltkrieg

Während des Ersten Weltkrieges kommt die Trachtenbewegung zum Erliegen. Nach über 700 Jahren endet 1918 mit dem Zusammenbruch des deutschen Reiches auch die Herrschaft der Wittelsbacher in Bayern. Dennoch bleibt die gute Verbindung der Trachtler zum Hause Wittelsbach bis zum heutigen Tage erhalten.

1919: Thomas Bacher, Westerham, wird neuer Gauvorstand

Vierter Gauvorstand des Gauverbandes I: Thomas Bacher, Westerham, Gauvorstand von 1919 – 1945.

1921: Einführung des ‚Gauschlags‘ als ersten Verbandsplattler

1922/23: Inflation

Wegen der Inflation wird der Gaubeitrag auf den Preis von 20l Bier festgesetzt, was im August 1923 einem Betrag von 4.000.000.- (!) Mark entspricht. Infolge der sprunghaften Geldentwertung kommt auch die Gaukasse in finanzielle Schwierigkeiten. Einigen Milliarden Mark Guthaben stehen mehrere Billionen Schulden gegenüber.

1925: Gründung der „Vereinigten Trachtenverbände des Bayerischen Oberlandes“ mit den Gauverbänden entlang der Alpenkette. Erster Vereinigten-Vorstand wird Thomas Bacher/Gauverband I.

Am 25. Oktober 1925 schlossen sich im Hackerkeller in München folgende zehn Gauverbände zu den ‚Vereinigten Trachtenverbänden des Bayerischen Oberlandes‘ (später ‚Bayerischer Trachtenverband e.V.‘) zusammen: Gauverband I, Oberlandler Gau, Inngau,Huosigau (damals noch Gauverband II), Lechgau, Allgäuer Gau, Loisachgau, Isargau, Oberer Lechgau und Bodenseegau. Später kamen hinzu: Vereinigung links der Donau, Altbayerisch-Schwäbischer Gau, Donaugau, Chiemgau-Alpenverband, Dreiflüssegau, Oberpfälzer Gauverband, Gau Mittelfranken und die Oberländer Trachtenvereinigung.

1926: Gründung des Chiemgau-Alpenverbandes

1927: Der „Oberländer Heimatbote“ (später „Heimat- und Trachtenbote“) wird neue Verbandszeitung der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände.

In den 1920er Jahren stellte Sepp Pfleger aus Peißenberg zahlreiche Trachtentänze (u. a. Sterntanz, Kronentanz, Zwoa- und Dreisteyrer, Mühlradl) in Form von Bildpostkarten zusammen und machte sie den Trachtenvereinen zugänglich, die diese seither für Auftritte vor Publikum nutzen. Im Jahr 2000 wurden diese Tänze im Buch „Vom Achtertanz zum Zwoasteyrer“ zusammengefasst und somit entstand ein weiteres wertvolles Dokument auch für künftige Trachtler-Generationen.

1929: Der ‚Reichsverband deutscher Heimat- und Volkstrachtenvereine‘ (später: Deutscher Trachtenverband) entsteht

1930: Trachtenaufmarsch in Rosenheim (40 Jahre Gauverband I)

1930: Vereinigte Weihnachtsschützen des Berchtesgadener Landes werden Mitglied im Gauverband I

1933 – 1945: Drittes Reich (NS-Zeit) in Deutschland.

Die nationalsozialistischen Machthaber lehnten die Trachtenpflege, wie sie die Trachtenvereine betrieben, als „Vereinsmeierei und Verfremdung historischer Kleidung“ ab. Auch die in ihren Augen eher kommunistische Gesinnung zahlreicher Mitglieder führte zur Auflösung vieler Trachtenvereine. Wenn an einem Ort mehrere Trachtenvereine existierten, mussten sich diese zusammenschließen oder – falls das nicht möglich war – ebenfalls auflösen. Im Zuge der Maßnahmen zur Gleichschaltung wurden 1938 die Trachtenvereine der NS-Organisation KdF („Kraft durch Freude“) angegliedert und teilweise für Propagandazwecke missbraucht. Bei Trachtenfesten durften keine Gottesdienste mehr gefeiert oder Fahnen geweiht werden und der Festplatz musste mit Hakenkreuz-Fahnen ‚geschmückt‘ sein. Auch auf den Vereins-Fahnen musste das Hakenkreuz angebracht werden.

Gaufest 1939

1933: Trachtenaufmarsch in München, der damaligen „Hauptstadt der Bewegung“ (NS-Zeit). Die Kundgebung endete am Königsplatz mit ‚Sieg-Heil‘-Rufen auf den Führer Adolf Hitler und dem Absingen des ‚Horst-Wessel-Liedes‘.

In den 1930er Jahren setzte in Bayern auch der Massen-Tourismus ein. Der Berliner Reisebüo-Inhaber Carl Degener musste 1934 aufgrund politischer Einschränkungen eine große Reisegruppe, die ursprünglich in das Salzburger Land gebucht war, nach Ruhpolding umleiten. Durch weitere Werbemaßnahmen (u. a. Auftritte der Ruhpoldinger Trachtler und der Musikkapelle Ruhpolding in Berlin) wurde Ruhpolding bald zum bekanntesten Fremdenverkehrsort Bayerns. In zahlreichen bayerischen Urlaubsorten entstanden Heimat- und Brauchtumsabende mit Auftritten der Trachtler zur Unterhaltung der Urlaubsgäste.

1939 – 1945: Zweiter Weltkrieg (Die Trachtenbewegung kommt erneut zum Erliegen, da die meisten Männer zum Kriegsdienst eingezogen werden.)

1945 – 1990: Teilung Deutschlands (BRD und DDR)

1945: Gauvorstand Thomas Bacher stirbt am 21. November 1945 mit 82 Jahren. Der ‚Bacher-Vater‘ war 26 Jahre Gauvorstand und 20 Jahre Vorsitzender der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände. Wegen der damaligen Einschränkungen durch die Besatzungsmacht geben ihm bei seiner Beerdigung in Feldkirchen nur 14 Fahnenabordnungen das letzte Geleit.
Sein Nachfolger im Gauverband I und bei den Vereinigten Bayerischen Trachtenverbänden wird Dr. Conrad Adlmaier, Traunstein, der Herausgeber der Trachtenzeitung

Fünfter Gauvorstand des Gauverbandes I: Dr. Conrad Adlmaier, Traunstein, Gauvorstand von 1946 – 1966.

1951: Erste Trachtenwallfahrt des Gauverbandes I am 29. April 1951 nach Maria Eck zum Gedenken der verstorbenen und gefallenen Trachtler

Gauverband I der obb. Gebirgstracht-Erhaltungsvereine

1954: Erstes Gauliedersingen und –musizieren in Traunstein

1956 : Einführung des Goldenen Gauehrenzeichens für 50jährige aktive Förderung der Trachtensache an verdiente Vereinsmitglieder

1957: Aufnahme der Schnalzervereinigung des Rupertiwinkels in den Gauverband I

1958: Anlässlich „75 Jahre Trachtenbewegung in Bayern“ leuchten am 23. August 1958 700 Bergfeuer von Berchtesgaden bis zum Bodensee.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Sehnsucht nach einer ‚heilen Welt‘ besonders groß. Die bayerischen Berge und das Voralpenland schienen diese Bedürfnisse am besten zu erfüllen. Daher setzte in den 1950er Jahren der Tourismus nach Bayern wieder verstärkt ein und Heimatfilme mit Mitwirkung von Trachtlern entstanden, die allerdings häufig ein falsches und klischeehaftes Bild von Bayern mit ‚krachledernen Trachtlern, die als ‚Saisongockl‘ fungierten und sich beim ‚Watschnplattler‘ austobten‘, zeigten. Auch die Heimatabende für die Urlaubsgäste liefen zum Teil nach ähnlichen Klischees ab. Die Verbandsführung lehnte dieses ‚Seppltum‘ und die Auswüchse bei den Gäste-Heimatabenden ab und entwickelte Richtlinien zur Gestaltung von guten Heimat- und Brauchtumsabenden, die den Gästen Interessantes zu regionalem Brauchtum und Kultur vermitteln, umrahmt mit schneidiger Musi, Gesang und Tanz- und Plattlerauftritten.

1960: Alfons Plereiter, Ruhpolding wird neuer Gauvorplattler und prägt in seiner 20jährigen Amtszeit einen neuen eleganten und schneidigen Stil des Plattlns und Drahns, der zum Aushängeschild des Gauverbandes I wird.
Außerdem entstehen in seiner Zeit neben den Gauheimatabenden am Vorabend des Gaufestes die jährlichen Gauheimatabende an verschiedenen Orten im Gauverband.
Von 1968 bis 1979 fungiert Plereiter auch als Landesvorplattler bei den Vereinigten Bayerischen Trachtenverbänden.

1962: Erstes Gaupreisplattln in Traunstein, organisiert durch Gauvorplattler Alfons Plereiter, Ruhpolding.
Gründung der Gaugruppe, die sich aus den besten Plattlern und Dirndln der jährlichen Gaupreisplattln zusammensetzt und den Gauverband bei politischen, kulturellen und sportlichen Ereignissen vertritt.

1962: Toni Gillitz, Siegsdorf, wird erster Gaujugendleiter im Gauverband I und Vertreter der Trachtenjugend bei den Vereinigten Bayerischen Trachtenverbänden.

1964: Erstes Gaujugendpreisplattln in Siegsdorf, organisiert durch Gauvorplattler Alfons Plereiter und Gaujugendleiter Toni Gillitz.

1964: Die Trachtenvereine erhalten von der Bayerischen Staatsregierung erstmals einen Zuschuss zur Förderung der Trachtenpflege.

1966: Gauvorstand Dr. Conrad Adlmaier tritt als Gauvorstand und Vorsitzender der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände zurück und stirbt am 30. September 1966 mit 85 Jahren. Bei seiner Beerdigung im Traunsteiner Waldfriedhof geben ihm 132 Fahnenabordnungen und zahlreiche Trachtler die letzte Ehre.
Nachfolger als Gauvorstand wird Paul Gambs, Inzell.

Sechster Gauvorstand des Gauverbandes I: Paul Gambs, Inzell, Gauvorstand von 1966 – 1981.

1966: Hans Seestaller vom Oberlandler Gauverband wird neuer Vorsitzender der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände.

1966: Konrad Vogel, der Enkel Dr. Adlmaiers, wird neuer Herausgeber der Trachtenzeitung. In der Chiemgau-Druckerei in Traunstein entstehen in den Folgejahren neben vielen Festschriften auch zahlreiche Gauchroniken der verschiedenen Trachtenverbände. Für seine Verdienste um die Trachtensache wird Konrad Vogel 2006 zum Ehrenmitglied des Bayerischen Trachtenverbandes ernannt.

1967: Weihe der neuen Gaustandarte des Gauverbandes Iam 27. August 1967 in Ruhpolding

1968: Die Bayerische Trachtenjugend wird stimmberechtigtes Mitglied im Bayerischen Jugendring (BJR), der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände in Bayern.

1970: Hans Riedl, Rosenheim, wird erster Gaumusik- und liederwart und Franz Rasp, Berchtesgaden, erster Gaupressewart im Gauverband I.

1970: Hans Zapf/Isargau wird neuer Vorsitzender der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände

1971: Landestagung der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände beim Gauverband I in Ruhpolding

1972: Mitwirkung zahlreicher Plattler und Dirndln aus dem Gauverband I und dem Chiemgau-Alpenverband, dazu die Musikkapelle Ruhpolding, die Berchtesgadener Weihnachtsschützen und Schnalzerpassen aus dem Rupertiwinkel an der Eröffnungsfeier der Olympischen Sommerspiele am 26. August 1972 in München. Das schreckliche Olympia-Attentat Anfang September hat auch Auswirkungen auf die Schlussfeier: Der geplante Auftritt der Trachtenpaare mit der neu entstandenen Olympia-Polka entfällt.

1973: Einrichtung von Sachausschüssen bei den Vereinigten Bayerischen Trachtenverbänden (Sachgebiete Schuhplattler und Volkstanz, Presse, Volkslied/Volksmusik, Tracht (ab 1986), Mundart, Laienspiel und Brauchtum (übernommen vom Landesverband mit der Verschmelzung 2002)

1974: Mitwirkung zahlreicher Trachtler aus dem Gauverband I bei der Fußball WM in München (Rahmenprogramm beim Spiel um den dritten Platz)

1975: 50jähriges Jubiläum der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände (Festversammlung in Bad Feilnbach, Volksmusikveranstaltung in Bad Aibling und großer Festabend in Rosenheim)

1976: Mehrere Gaugruppenmitglieder vertreten den Gauverband I bei der Übergabe der Olympia-Fahne im Rahmen der Eröffnungsfeier der Olympischen Sommerspiele 1976 in Montreal (Auftritt mit der Olympia-Polka).

1976: Das Buch ‚Boarisch Land – Boarisch Gwand' der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände (u. a. mit Bildern von verschiedenen Trachtenpaaren aus dem Gauverband I) erscheint. Einige der Fotos spiegeln auch die modischen Einflüsse der damaligen Zeit (Mini-Mode) wider.

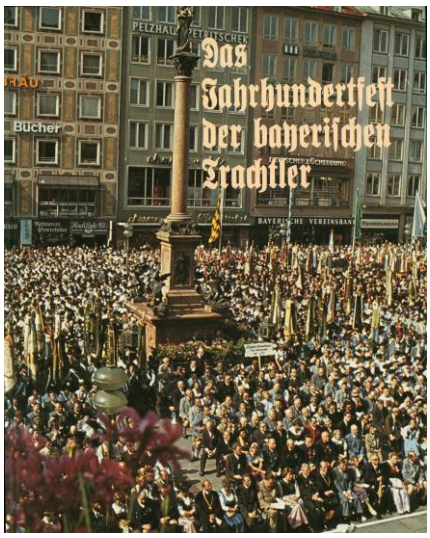
1981: Gauvorstand Paul Gambs stirbt am 03. Januar 1981 mit nur 67 Jahren. 15 Jahre stand er an der Spitze des Gauverbandes und im tief verschneiten Inzeller Friedhof geben ihm die Fahnenabordnungen aller 118 Vereine des Gauverbandes I das letzte Geleit. Sein Nachfolger wird Max Reitner, Vagen.

Siebter Gauvorstand des Gauverbandes I: Max Reitner, Vagen, Gauvorstand von 1981 – 1998.

1983: Großer Heimatabend der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände anlässlich ‚100 Jahre Trachtenbewegung in Bayern' am 18. Juni 1983 in Miesbach. Mitwirkende aus dem Gauverband I: die Gaugruppe, die Burgkirchner Sängerinnen, die Mödl Dirndln aus Altötting, die Hammerauer Musikanten und die Rosenheimer Hackbrettmusi.

1983: Auftritt der Gaugruppe bei der Internationalen Gartenschau (IGA) im Münchner Westpark

1983: Jahrhundertfest der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände am 03. Juli 1983 in München (100 Jahre Trachtenbewegung in Bayern)



1984: Dt. Katholikentag in München mit Auftritten der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände bei der Abschlusskundgebung am 08. Juli 1984 im Olympiastadion (Mitwirkung der Gaugruppe).

1986: Erster Bayerischer Trachtenjugendtag in Regensburg. Mitwirkung von 16 Trachtenpaaren aus dem Gauverband I unter der Leitung des damaligen Gaujugendvertreters Alois Edtmayer, Traunwalchen. Diese Gruppe bildet die Vorläufergruppe der späteren Gaujugendgruppe.

1986: Landestagung der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände beim Gauverband I in Berchtesgaden

1986: Das Sachgebiet ‚Trachtenpflege' wird eingeführt. Erster Gautrachtenpfleger im Gauverband I wird Alfons Plereiter, Ruhpolding.

Trachtenforscher und Volkskundler übten und üben immer wieder Kritik an den Trachtenvereinen und deren ‚Vereinsgwand', das zu einer Uniformierung der Trachten geführt habe. Allerdings hat die mittlerweile über 130 Jahre währende Trachtenbewegung in Bayern und das Festhalten an Trachtenordnungen und Materialien, die nicht oder nur bedingt modischen Einflüssen folgen sondern eine behutsame Erneuerung der Trachten an zeitgemäße Formen darstellen, auch dazu geführt, dass dieses mit der Trachtenbewegung neu entstandene Kulturgut heute noch lebendig ist und in der Trachtenjugend auch künftig weiter gefördert wird.

1987: 25 Jahre Gaugruppe des Gauverbandes I (Festabend in Ruhpolding)

1988: Gaupressewart Franz Rasp aus Maria Gern im Berchtesgadener Land stirbt am Neujahrstag mit 48 Jahren bei seiner 295. Begehung der Watzmann-Ostwand. Durch seine fundierte Fachkenntnis der Trachtensache und des Brauchtums prägte er viele Jahre das Pressewesen des Gauverbandes I und sollte auch die Herausgabe der ersten Gauchronik zum 100jährigen Bestehen des Gauverbandes I im Jahr 1990 leiten. Durch seinen plötzlichen Tod übernehmen die beiden Gauvorstände Max Reitner und Bernhard Pletschacher das große Projekt ‚Gauchronik'.

1988: Ministerpräsident Franz Josef Strauß stirbt am 03. Oktober 1988. Bei der großen Trauerfeier in München stehen zahlreiche Fahnenabordnungen der bayerischen Trachtler Spalier entlang des Trauerzuges von der Residenz bis zum Siegestor.

1989: Trachtenwallfahrt der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände am 04. Juni 1989 nach Altötting (500 Jahre Marienwallfahrt Altötting)

1989: Gründung der Gaujugendgruppe durch den damaligen Gauvorplattler Sepp Harbeck. Die Gaujugendgruppe setzt sich aus den besten Plattlern und Dirndln der jährlichen Gaujugendpreisplattln zusammen.

1989: Herausgabe der ersten Gauchronik des Gauverbandes I zum 100jährigen Gaujubiläum

1990: 100 Jahre Gauverband I (Festsitzung in Traunstein, Herausgabe eines Jubiläumstalers, Gautrachtenfest in Bad Feilnbach)

1990: Erster Gaujugendtag im Gauverband I am 22. April 1990 in Traunstein

1990: Wiedervereinigung Deutschlands

1991: Gaubeschluss: Ehrung der Fähnriche, die 25 Jahre die Fahne bei der Gauwallfahrt nach Maria Eck getragen haben

1991: Erster Gauvolkstanz am 02. August 1991 in Bad Endorf (Auftritt der Gaugruppe)

1992: Teilnahme von zahlreichen Trachtlern des Gauverbandes I beim Weltwirtschaftsgipfel am 06. Juli 1992 in München

1992: Mit Gautrachtenwartin Rosmarie Henke, Aschau/Inn, wird die erste Frau in den Gauausschuss des Gauverbandes I gewählt. An ihren jährlichen Mieder- und Nähkursen nehmen seither viele Trachtler in und außerhalb des Gauverbandes I teil.

1993: Große Trachtenausstellung mit Trachten aus dem Gauverband I in Töging/Inn unter der Leitung von Gautrachtenwartin Rosmarie Henke

1994: Erster Trachtenmarkt der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände in Greding/Mittelfranken

1994: Umbenennung der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände in ‚Bayerischer Trachtenverband' (BTV).

Otto Dufter/Chiemgau-Alpenverband wird neuer Vorsitzender.

1994: Erster Kinder- und Jugendvolkstanz in Burghausen

1994: Zweiter Bayerischer Trachtenjugendtag in Weilheim (Auftritt der Gaujugendgruppe)

1995: Die BR-Regionalveranstaltung des Bayerischen Trachtenverbandes „Volksmusik aus Stadt und Land" findet am 28. Oktober 1995 in Inzell statt und wird erstmals vom Gauverband I durchgeführt.

Die überlieferte Volksmusik und die wunderbaren Volkslieder sind hohe Kulturgüter, die zu bewahren und zur fördern sich gerade auch die Trachtenvereine als wichtige Aufgaben gesetzt haben. Neben den jährlichen Gauliedersingen und –musizieren, seit 1992 übrigens immer am Ort des jeweiligen Gaufestes, ist es vor allem die musikalische und gesangliche

Förderung des Trachtlernachwuchses, die den Gaulieder- und musikwarten besonders am Herzen liegt. Die Durchführung von Musik-Seminaren und Sänger- und Musikantentagen, Besuche in Schulen, Singstunden usw., dazu die musikalische und gesangliche Umrahmung von besonderen kulturellen Veranstaltungen (u. a. Gauheimatabende, Ehrenabende, Auftritte im bayerischen Landtag usw.), die Mitwirkung bei Volksmusiksendungen des Bayerischen Fernsehens, die Zusammenarbeit mit der GEMA etc. zählen zu den Schwerpunkten des Sachgebietes ‚Volksmusik'. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Plattler im Gauverband I, deren Melodien von Gaumusikwart Hans Auer 1994 in einem Notenheft zusammengestellt wurden. In dem Zusammenhang darf auch auf das sicherlich bekannteste Volksmusik-Instrument im Gauverband I, nämlich die Ziach hingewiesen werden, die vor allem durch die legendären Ziacherertreffen in Waging und Ainring in den 1960er und 1970er Jahren, durch bekannte Ziachspieler (u.a. Häusler Hias, Schneider Willi, Auer Hansl, Weber Willy), aber auch durch viele Vereinsmusikanten eine große Beliebtheit erreicht hat und bei der Trachtenjugend nach wie vor hoch im Kurs ist.

1995: Zweiter Gaujugendtag im Gauverband I am 29. Oktober 1995 in Traunstein

1995: Die Sachgebiete ‚Preisrichter-Obmann' und ‚Volkstanz' werden im Gauverband I eingeführt. Preisrichter-Obmann wird Felix Siglbauer, Waging, und Michael Ackermann, Waldhausen, übernimmt das Amt des Volkstanzwartes.

1997: Klaus Reitner, Vagen, wird Landesjugendvertreter im Bayerischen Trachtenverband.

1998: Mitwirkung der Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände, darunter 40 Trachtenpaare aus den Reihen des Gauverbandes I, bei der Abschlussfeier des Dt. Turnerfestes am 06. Juni 1998 im Münchner Olympiastadion

1998: Feier des 10jährigen Bestehens der Partnerschaft des Bayerischen Trachtenverbandes und des Bundes der österreichischen Heimat- und Trachtenverbände im Rahmen des Gautrachtenfestes des Gauverbandes I in Unken

1998: 150. Geburtstagsfeier von Joseph Vogl, dem Gründer des ersten Trachtenvereins Bayrischzell in Emmering (Auftritt der Gaujugendgruppe)

1998: Max Reitner hört als Gauvorstand auf. Sein Nachfolger wird Peter Eicher, Weißbach.

Achter Gauvorstand des Gauverbandes I: Peter Eicher, Weißbach, Gauvorstand seit 1998

1999: Ernennung von Max Reitner zum Gauehrenvorstand des Gauverbandes I im Rahmen eines großen Festabends am 09. Januar 1999 in Vagen

2000 Internetseite des Gauverbandes I wird eingerichtet

2000: Aufstellung eines Gedenksteinsteins in Maria Eck anlässlich ‚50 Jahre Trachtenwallfahrt des Gauverbandes I'

2000: Dritter Gaujugendtag am 04. Juni 2000 in Bad Reichenhall mit großer Trachtenausstellung und Präsentation des ersten Jugendprospekts

2000: Die BR-Regionalveranstaltung „Volksmusik aus Stadt und Land" des Bayerischen Trachtenverbandes wird am 14. Oktober 2000 in Traunstein erneut vom Gauverband I durchgeführt.

2001: Gauehrenvorstand Max Reitner gründet als Landeskassier im Bayerischen Trachtenverband den Förderverein ‚Haus der Bayerischen Trachtenkultur und Trachtengeschichte', der die Basis bildet für das spätere Trachtenkulturzentrum in Holzhausen bei Geisenhausen/Lkrs. Landshut.

2001: Erste Jugendleiterschulung im Gauverband I in Siegsdorf

2001: Gruppensiegertreffen der Aktiven im Bayerischen Trachtenverband in Vagen

2001: Dritter Bayerischer Trachtenjugendtag im Circus-Krone-Bau in München (Auftritt der Gaujugendgruppe)

2002: Einführung des EURO als gesetzliches Zahlungsmittel

2002: Ein Gauaufkleber entsteht, gestaltet durch die Trachtenjugend

2002: Der Gau-Beschluss, dass Mitgliedsvereine, welche an volkstümlichen Fernsehsendungen bzw. Sendungen, die die Trachtensache verunglimpfen“, mitwirken, zwei Jahre lang von Gauveranstaltungen ausgeschlossen werden, erreicht bayernweit ein großes Medien-Echo.

Zahlreiche Trachtenvereine treten seit vielen Jahren bei kulturellen Anlässen im Heimatort, aber auch überregional oder sogar im Ausland auf, was für die Vereine eine große Ehre und eine weitere Steigerung ihres gesellschaftlichen Ansehens bedeutet. Im Medienzeitalter sind auch die Vertreter von Funk und Fernsehen auf die Trachtler aufmerksam geworden und ein Fernsehauftritt ist grundsätzlich etwas Besonderes. Allerdings gilt es abzuwägen, ob der Inhalt einer Fernsehsendung auch mit den Werten und Zielen der Trachtenbewegung vereinbar ist oder ob lediglich Kommerz und Show im Vordergrund stehen und die Trachtler nur dazu benutzt wurden, das Niveau solcher Sendungen zu heben ohne wirkliches Interesse der Programm-Verantwortlichen an Tradition und Brauchtum.

2002: Gauehrenvorplattler Alfons Plereiter stirbt am 14. August 2002 in Ruhpolding. Zahlreiche Trachtler und Fahnenabordnungen geben dem Pionier der heutigen Form des Plattln und Drahns im Gauverband I das letzte Geleit.

2002: Verschmelzung des Bayerischen Trachtenverbandes mit dem Landesverband zum Bayerischen Trachtenverband e.V. im September 2002. Erste gemeinsame Landestagung im Kloster Banz in Oberfranken

2002: 40jähriges Bestehen der Gaugruppe (Festabend in Ruhpolding)

2003: Die Ausstellung ‚Kultur unterwegs‘ – zusammengestellt von Gaumusikwart Flori Seestaller - wird erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

2003: Landestagung des Bayerischen Trachtenverbandes am 27./28. September 2003 beim Gauverband I in Bad Reichenhall
Eine große Trachtenpräsentation im Kurpark mit Gautrachtenwartin Rosmarie Henke bildet das kulturelle Nachmittagsprogramm und Gauliederwart Hans Auer/Hammerau moderiert den festlichen Heimatabend im Königlichen Kurhaus.

2003 Ein Brauchtumsspiel für die Trachtenjugend wird von Christian Kammerbauer, dem späteren Gaujugendleiter im Gauverband I zusammengestellt.

2004: Landesgartenschau in Burghausen (Auftritte zahlreicher Trachtengruppen aus den Reihen des Gauverbandes I)

2004: Änderung der Gebietsnamen im Gauverband I in regionale Bezeichnungen

2004: Moskau-Reise der Gaugruppe zu einem mehrtägigen Kulturaustausch. Höhepunkte sind Plattler und Trachtentänze auf dem ‚Roten Platz‘ in Moskau.

2004: Einführung des Sachgebietes ‚Mundart, Laienspiel und Brauchtum‘ im Gauverband I. Zum ersten Sachgebietsleiter wird Sigi Lechner, Westerham, gewählt.

2005: *Kardinal Joseph Ratzinger, der dem bayerischen Brauchtum eng verbunden ist, wird im April 2005 zum neuen Papst gewählt. Als Papst Benedikt XVI. fungiert er bis zu seinem Rücktritt im Februar 2013 als Oberhaupt der Katholiken weltweit.*

Durch die Wahl des ersten ‚Bayern auf dem Stuhl Petri' wird in den folgenden Jahren Brauchtum und Kultur aus Bayern zu einer festen Größe in Rom, da regelmäßig bayerische Trachtengruppen, Blaskapellen, Gebirgsschützen etc. zu einem Papst-Besuch in die ‚ewige Stadt' kommen.

2005: Seit 2005 Durchführung von jährlichen Jugendleiter- und Führungskräfteseminaren im Gauverband I

2005: Bundesgartenschau in München (Auftritte der Gaugruppe und einiger Vereine des Gauverbandes I)

2006: Mitwirkung des Bayerischen Trachtenverbandes, darunter zahlreiche Plattler und Dirndln aus den Reihen des Gauverbandes I, bei der Eröffnungsfeier der Fußball WM am 09. Juni 2006 in München/Allianz-Arena und beim späteren Straßenmusizieren. Zum ‚Maxglaner Marsch' entsteht ein ‚WM-Plattler', der vom Publikum begeistert aufgenommen wird.

2006: Besuch von Papst Benedikt XVI. im September 2006 in Bayern

2007: Kultur- und Brauchtumswochenende der Bayerischen Trachtenjugend am 09./10. Juni 2007 in Altusried/Allgäu. Mitwirkende vom Gauverband I: Gaujugendgruppe, mehrere

Gebietsjugendgruppen und junge Aperschnalzer aus dem Rupertiwinkel). Der Festzug wird vom Bayerischen Fernsehen live übertragen.

2007: Ein Brauchtums-Malbuch für die Trachtenjugend im Gauverband I erscheint, zusammengestellt von Gaujugendleiter Christian Kammerbauer.

2008: „Jahr der Gwandkultur“ im Gauverband I und im Bayerischen Trachtenverband

2008: Gestaltung der Gauversammlungen im Gauverband I erstmals mit Laptop, Beamer und Leinwand

2008: Fernseh-Heimatabend anlässlich ‚125 Jahre Trachtenbewegung in Bayern‘ in München (gesendet am 04. Mai 2008)

2008: Vierter Gaujugendtag am 31. Mai/01. Juni 2008 in Ruhpolding mit Heimatabend, Trachtenausstellung, Festgottesdienst und zahlreichen Auftritten der Jugendgruppen im Gauverband I. Ein großer Bildband dazu erscheint.

2008: Einrichtung einer dauerhaften Trachtenausstellung des Gauverbandes I auf dem Schusterhof in Bergen

2008: Große Trachtenwallfahrt des Bayerischen Trachtenverbandes anlässlich „125 Jahre Trachtenbewegung in Bayern“ am 28. September 2008 nach Altötting

2008: Nikolaus-Ausstellung des Sachgebietes ‚Mundart, Laienspiel und Brauchtum‘ in Traunstein. Initiator: Flori Seestaller, Inzell.

2008: Nikolaus-Malaktion des Bayerischen Trachtenverbandes an den bayerischen Schulen zur Stärkung des Bewusstseins für den großen Heiligen. Eine der positiven Folgen: Die Schoko-Nikoläuse werden wieder vermehrt mit dem Bild des Hl. Nikolauses gestaltet und weniger als Weihnachtsmann.

2009: Mitwirkung des Gauverbandes I mit der Gau- und Gaujugendgruppe sowie Musikanten an der Brauchtumsmesse in Salzburg im Februar 2009

2009: Die Gaujugendgruppe tritt im August 2009 erstmals beim Gäubodenfest in Straubing auf

2009/10: Das „Wertebündnis Bayern“ (Förderung sozialer, gesellschaftlicher und persönlicher Kompetenzen für Kinder und Jugendliche) und das Leitbild des Bayerischen Trachtenverbandes (Darstellung, Besonderheiten, Werte, Aufgaben, Rahmenbedingungen etc.) entstehen.

2010: Erstes Gesamtbairisches Tanzfest des Sachgebietes Schuhplattler und Volkstanz im Bayerischen Trachtenverband am 17. April 2010 in Hinterskirchen/Isargau (Auftritt der Gaugruppe)

2010: Historische Wiesn anlässlich „200 Jahre Oktoberfest“ (zahlreiche Auftritte der Trachtler im Bayerischen Trachtenverband). Fortsetzung in den folgenden Jahren mit der ‚Oidn Wiesn‘.

2010: Erste Radlroas‘ im Gauverband I von Schnaitsee nach Bergen

2010: Statt der Gauherbstversammlung findet künftig eine Vorständebesprechung im Herbst statt.

2011: Mitwirkung der Gau- und Gaujugendgruppe sowie weiterer Trachtenpaare bei der Eröffnungsfeier der Eisschnelllauf-WM in Inzell

2011: Wochenendtagungen der BTV-Sachgebiete Tracht (Bergen), Volksmusik und Volkslied (Bergen), Schuhplattler und Volkstanz (Altötting) sowie der Bayerischen Trachtenjugend (Bad Feilnbach) im Gauverband I

2011: Verleihung des Goldenen Ehrenrings für Papst Benedikt XVI. in Rom (große Trachtlerdelegation aus dem Gauverband I)

2011: Herausgabe eines ‚Handbuchs für Fähnriche‘ vom Gauverband I im Rahmen einer Burgbesichtigung am 22. Oktober 2011 in Burghausen

2011: Herausgabe des Buchs „Trachtenlandschaft Bayern“ vom Bayerischen Trachtenverband mit zahlreichen Bildern auch von Trachtlern aus dem Gauverband I

2011: Gauvorstand Peter Eicher wird stellvertretender Landesvorsitzender im Bayerischen Trachtenverband

2011: Otto Dufter vom Chiemgau-Alpenverband tritt als Vorsitzender des Bayerischen Trachtenverbandes zurück. Nachfolger wird Max Bertl vom Oberen Lechgau-Verband.

2012: 50jähriges Gaugruppen-Jubiläum am 09. Juni 2012 im Königlichen Kurhaus in Bad Reichenhall (großer Festabend mit Auftritten der Gaugruppe, der Gaumusi, der Gaujugendgruppe und der Gaugruppen des Chiemgau-Alpenverbandes und des Bayerischen Inngau-Trachtenverbandes unter der Leitung der Gauvorplattler Jürgen Wiedl, Altötting, und Matthias Wiesholler, Grabenstätt)

2012: Zweite Radlroas‘ im Gauverband I von Glonn nach Bad Feilnbach

2012: Ehrenabend des Bayerischen Trachtenverbandes zum 85. Geburtstag von Papst Benedikt XVI. in Castel Gandolfo.

2012: Mitgestaltung des ‚Tages der dt. Einheit‘ durch den Bayerischen Trachtenverband am 03. Oktober 2012 in München (Auftritt der Gaugruppe des Gauverbandes I)

2012: Auszeichnung der Bayerischen Trachtenjugend mit dem Verfassungspreis ‚Jugend für Bayern' durch die Bayerische Staatsregierung

2013: Erstmals Klausurtagung des Gauausschusses am 26./27. Januar 2013 in Bad Feilnbach

2013: Gauehrenvorstand Max Reitner, Ehrenmitglied des Bayerischen Trachtenverbandes, stirbt am 28. Februar 2013 mit 82 Jahren. Von 1981 bis 1998 leitete er 17 Jahre lang mit Umsicht und Weitblick die Geschicke des Gauverbandes I. Über 100 Fahnenabordnungen begleiten ihn auf seinem letzten Weg im Friedhof von Vagen.

2013: Durch eine Unterschriftenaktion, die der Trachtenverein Rosenheim Stamm I initiiert, wird 2015 eine Briefmarke der Dt. Post mit Trachtenmotiven herausgegeben.

2013: Zweites Gesamtbairisches Tanzfest im Bayerischen Trachtenverband in Hinterskirchen/Isargau (Auftritt der Gaugruppe)

2013: „Tanz der Kulturen" am 19. Juli 2013 mit bayerischen und internationalen Gruppen im Rahmen der obb. Kulturtage beim Gautrachtenfest in Trostberg
(Organisation: Gauvolkstanzwartin Hildegard Kallmaier)

2013: Neuer Werbeprospekt der Trachtenjugend erscheint

2014: Auftritt der Gaugruppe beim ersten ‚Oide Wiesn' Ball am 07. Februar 2014 im Dt. Theater in München

2014: Faschings-Schlittengaudi der Trachtenjugend am 08. Februar 2014 in Inzell

2014: Bei den Neuwahlen der Gauvorstandschaft und des Gauausschusses werden erstmals zwei Stellvertreter des Gauvorstandes gewählt. Es sind dies der bisherige Stellvertreter Wast Gasteiger, Bad Feilnbach, und Michael Hauser, Peterskirchen.

2014: 25 Jahre Gaujugendgruppe (Gaujugendtanz am 21. Juni 2014 im Kurhaus in Ruhpolding mit Auftritten der Gaujugendgruppen aus dem Gauverband I, dem Chiemgau und dem Bayerischen Inngau-Trachtenverband)

Auch den Trachtenvereinen ist es wichtig, sich weiter zu entwickeln und nicht als ‚von gestern' zu gelten. So manche Führungsverantwortliche in den Vereinen sind daher vor allembei Festwochen-Programmen der Auffassung, dass die Jugend in der heutigen Zeit nur mit modernen Veranstaltungen begeistert werden kann. Oft spielen auch wirtschaftliche und finanzielle Überlegungen eine Rolle, denn ein großes Zelt kostet Geld und muss über mehrere Tage ‚mit Leben erfüllt' werden. Die langjährige Trachtenbewegung in Bayern zeigt jedoch, dass gerade dieses Festhalten an Tradition und Brauchtum und nicht das „Mitschwimmen auf

unterschiedlichsten modernen Strömungen‘ die Trachtenvereine zu dem gemacht haben, was sie heute sind, nämlich glaubwürdige Vertreter einer großartigen Kultur, die alles andere als ‚von gestern‘ ist und in der Gesellschaft ihren festen Platz hat. Gute Festwochen-Veranstaltungen (u. a. Handwerker- und Jugendtage, große Sänger- und Musikantentreffen, Ziacherer-, Plattler- und Schnalzertreffen, Tanz- und Theaterabende usw.), die eigene Bewirtung durch den Festverein und natürlich der zahlreiche Besuch der Trachtler aus den anderen Vereinen sind Garanten für erfolgreiche Trachten- und Gaufeste. „Dem guten Neuen sich nicht verschließen, aber das Herz darf’s nicht kosten!“ – diese klugen Worte des bekannten Musikanten und Volksliedsammlers Kiem Pauli (1882 – 1960) haben auch im 21. Jahrhundert nichts von ihrer Bedeutung verloren.

2014: Präsentation der zweiten Gauchronik zum 125jährigen Gaujubiläum am 14. November 2014 in Traunstein

2015: Jubiläumsjahr: ‚125 Jahre Gauverband I‘

2015: Volksmusikveranstaltung zum Auftakt des Jubiläums-Jahres am 18. April 2015 in Rosenheim (BR-Regionalveranstaltung „Volksmusik aus Stadt und Land“ des Bayerischen Trachtenverbandes, durchgeführt vom Gauverband I).

2015: Einweihung des Trachtenkulturzentrums Holzhausen (Geschäftsstelle des Bayerischen Trachtenverbandes und der Bayerischen Trachtenjugend, Trachtenmuseum, Depot, Zeltlagerplatz mit Versorgerhaus, Veranstaltungssaal, Bildungsstätte der Bayerischen Trachtenjugend) am 02./03. Mai 2015 in Holzhausen bei Geisenhausen/Lkrs. Landshut

Nach 10jähriger Bauzeit auf einem ehemaligen Pfarrhof in Holzhausen bei Geisenhausen/Lkrs. Landshut ist das Trachtenkulturzentrum des Bayerischen Trachtenverbandes, in dem u. a. die Geschäftsstelle des Bayerischen Trachtenverbandes und der Bayerischen Trachtenjugend, eine Bildungsstätte, ein Trachtenmuseum und ein Veranstaltungssaal untergebracht sind, entstanden. Die Umgestaltung des denkmalgeschützten Komplexes zum Trachtenkulturzentrum kostete ca. 6 Millionen Euro, wobei der größte Teil aus Fördermitteln der Staatsregierung und einigen Stiftungen kam. Aber auch die Vereine im Bayerischen Trachtenverband mit ca. 165.000 Mitgliedern und ca. 100.000 Jugendlichen leisteten erhebliche finanzielle Beiträge und in mehr als 30.000 Arbeitsstunden wurden Mauern hochgezogen, Dachstühle errichtet, Dächer eingedeckt sowie Maler- und Putzarbeiten verrichtet. Querelen im Vorfeld um die Finanzierung und die Lage des Trachtenkulturzentrums führten 2009 allerdings zum Austritt von drei Gauverbänden, nämlich der Oberländer Trachtenvereinigung, des Gauverbands Mittelfranken und der IG Oberallgäu, aus dem Bayerischen Trachtenverband. Das ist sehr bedauerlich und die Zeit wird zeigen, ob es den Verantwortlichen auf beiden Seiten gelingt, (hoffentlich) wieder eine gemeinsame Basis zu finden. Die Trachtenbewegung in Bayern jedoch hat nach über 130 Jahren im Trachtenkulturzentrum Holzhausen eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die die unterschiedlichen Kulturen Bayerns (Tracht, Brauchtum, Mundart, Musik, Gesang, Plattler, Tanz usw.) repräsentiert und eine würdevolle Begegnungsstätte darstellt für die Weiterentwicklung dieser wertvollen Tradition. Von Bayrischzell 1883 nach Holzhausen 2015 war es ein weiter Weg, aber nun hat der Bayerische Trachtenverband eine ‚feste Hoamat' gefunden, seinen festen Platz als Großverband in der Gesellschaft hat er schon längst.

Angeschlossene Gauverbände des Bayerischen Trachtenverbandes (Stand 2015):

- Gauverband I, gegr. 1890, Sitz Traunstein
- Oberlandler Gauverband, gegr. 1899, Sitz Miesbach
- Bayerischer Inngau, gegr. 1903, Sitz Rosenheim
- Lechgauverband, gegr. 1908, Sitz Hohenpeißenberg
- Gau München und Umgebung, gegr. 1910, Sitz München
- Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau, gegr. 1911, Sitz Weilheim
- Allgäuer Gauverband, gegr. 1912, Sitz Immenstadt
- Rhein-Main-Gauverband, gegr. 1914, Sitz Aschaffenburg
- Vereinigung links der Donau, gegr. 1914, Sitz Nürnberg
- Loisachgau, gegr. 1919, Sitz Penzberg
- Isargau, gegr. 1919, Sitz München
- Altbayerisch-Schwäbischer Gauverband, gegr. 1920, Sitz Augsburg
- Oberer Lechgau, gegr. 1920, Sitz Füssen
- Gau Niederbayern, gegr. 1923, Sitz Deggendorf
- Donaugau-Trachtenverband, gegr. 1925, Sitz Ingolstadt
- Gau Oberpfalz, gegr. 1926, Sitz Regensburg
- Chiemgau-Alpenverband, gegr. 1926, Sitz Marquartstein
- Trachtengauverband Oberfranken, gegr. 1927, Sitz Bayreuth
- Bayerischer Waldgau, gegr. 1931, Sitz Viechtach
- Dreiflüssegau, gegr. 1932, Sitz Passau
- Trachtenverband Unterfranken, gegr. 1947, Sitz Würzburg
- Oberpfälzer Gauverband, gegr. 1993, Sitz Regensburg

2015: Kulturtage in Töging/Inn zum 125jährigen Jubiläum des Gauverbandes I vom 05. – 07. Juni 2015
(Schirmherr: SKH Herzog Franz von Bayern)

2015: Zum Jubiläumsjahr erscheint eine Briefmarke mit der Gebirgstracht als Motiv

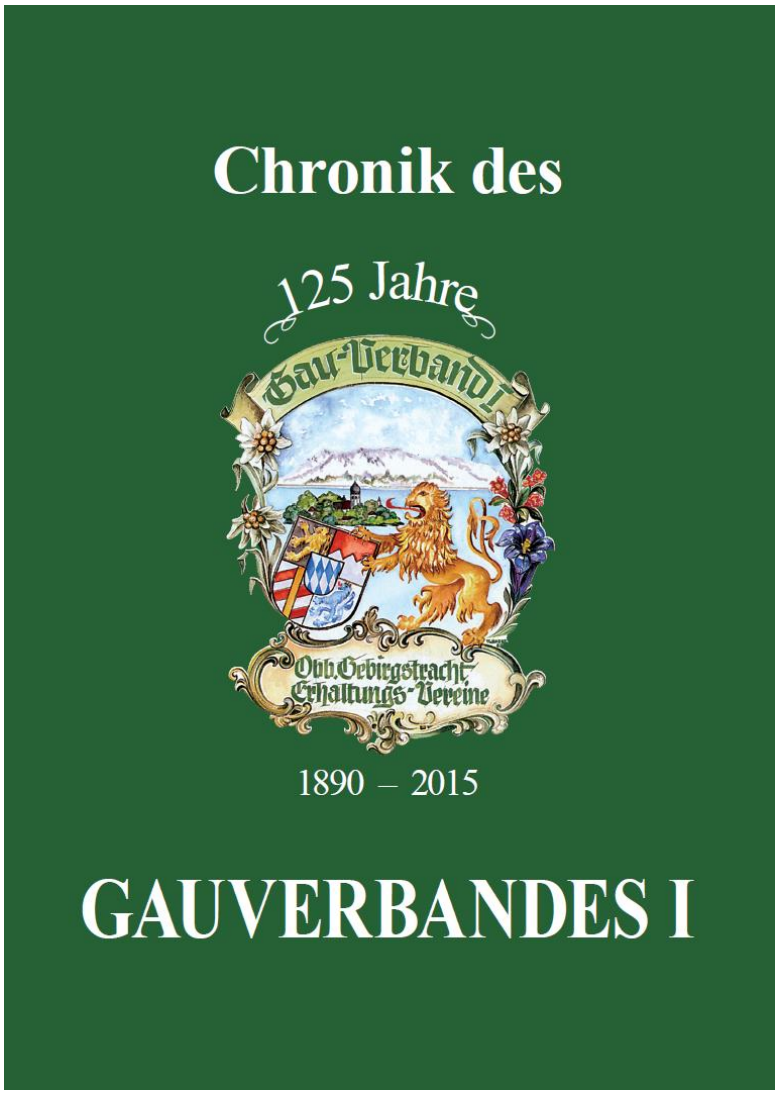
2015: 125jähriges Jubiläums-Gaufest des Gauverbandes I am 18./19. Juli 2015 in Rosenheim

Der Gauverband I mit mittlerweile über 40.600 Mitgliedern in 117 Vereinen ist der älteste und größte Gauverband im Bayerischen Trachtenverband. Durch die sehr aktive Verbandsarbeit und seine Vorreiterrolle in vielen Bereichen der Trachtensache übt der Gauverband I seit vielen Jahren eine Vorbildfunktion für zahlreiche andere Trachtenverbände aus. Gerade auch die geographische Größe , die nahezu das gesamte südöstliche Oberbayern, verteilt über neun Landkreise (!), umfasst, erfordert oft logistische Höchstleistungen, um z. B. das jährliche Gaufest mit über 8000 Teilnehmern durchzuführen. Vereine in Urlaubsregionen sind zudem oft anders strukturiert als Vereine in nicht-touristischen Gebieten oder Städten Auch das ehrenamtliche Engagement der Führungskräfte in den Vereinen und im Gauausschuss ist geprägt von großem Eifer und Einsatz und die zukunftsorientierte Jugendarbeit hat einen sehr hohen Stellenwert. Natürlich machen gesellschaftliche Entwicklungen (u. a. demographische Entwicklung der Altersstruktur, zunehmend geringeres Interesse der jüngeren Leute an der Übernahme von Ehrenämtern etc.) vor den Trachtlern ebenfalls nicht halt, aber eine gute Qualität in der Verbandsarbeit, dazu immer wieder neue Ideen (u. a. Brauchtumstage in Töging) und vor allem das ‚Herzblut für die Trachtensach' der vielen aktiven Mitglieder und der Trachtenjugend im Gauverband I bilden auch in den kommenden Jahren Garanten für eine erfolgreiche Brauchtumsarbeit.

125 Jahre Gauverband I –
125 Jahre gelebte Kultur und Tradition!

Traunstein, den 01.06.2015
erstellt von Hildegard Kallmaier, Volkstanzwartin Gauverband I

Sehr geehrte Leser,
Sie halten mit dieser Zeittafel eine kurze Zusammenfassung der Geschichte des Gauverbandes I und der Trachtenbewegung in Bayern in ihren Händen.

Wenn Sie mehr wissen wollen über den Gauverband I empfehlen wir Ihnen die zum 125-Jahr-Jubiläum neu erschienene 2. Gauchronik.
Die Chronik hat 640 Seiten und ca. 1.500 Bilder. Die 1. Gauchronik von 1989 ist als CD beigelegt. Alle 117 Gauvereine, die 8 Gebiete und der Gauverband 1 stellen Ihre Aktivitäten, Trachten und Besonderheiten darin vor.

Sie können diese Gauchronik zu einem Preis von 27 € bei Ihrem Trachtenverein vor Ort, über unsere Internetseite www.gauverband1.de oder per Mail über chronik@gauverband1.de erwerben.